

„e5-Gemeinde“ Assling setzt weiter auf Nachhaltigkeit Interreg-Projekt „BioColAlp - Vielfalt erhalten und fördern“

Wurmkompost selbst gemacht

In Assling hat wahrscheinlich fast jeder Haushalt einen eigenen Komposthaufen. In diesem Komposthaufen arbeiten Regenwürmer, andere Bodentiere und Mikroorganismen laufend kostenlos und meist unbemerkt an der Zersetzung der organischen Substanz und ihrer Umwandlung in Humus. Diese Lebewesen brauchen aber beste Bedingungen (Wärme, Feuchtigkeit, Schatten) und sind daher in unserer Höhenlage überwiegend nur zwischen Mai und September so aktiv, dass sie wirklich nennenswerte Mengen an Kompost produzieren. Während der kühlen Jahreszeit bleibt das Potential der Produktion hochwertigen Komposts ungenutzt.

Beim Workshop im Februar mit David Witzeneder im Gemeindezentrum Assling konnte sich eine Gruppe engagierter Asslinger Kompostfreunde davon überzeugen, dass man mit einfachen Mitteln Kompostwürmern auch im Winter Arbeit geben und so das gesamte Jahr über hochwertigen Wurmkompost herstellen kann: Für den Zweck haben wir in diesem Workshop Wurmkompostkisten gebaut und gelernt, wie die Regenwürmer zu betreuen sind. Vorweg: Das Herstellen von Wurmkompost daheim ist absolut geruchlos, wenn es richtig gemacht wird.



Am 2.2.2019 bauten 19 AsslingerInnen unter der Anleitung von David Witzeneder (wurmkiste.at) 15 Wurmkompostkisten. In diesen Asslinger Haushalten sind nun auch im Winter Regenwürmer bei der Veredlung von pflanzlichen Resten aus der Küche im Wurmkompost tätig.

Umweltbedingungen wie Temperatur und Feuchtigkeit müssen auch in der Kompostkiste für die neuen Haustiere optimal sein. Das Futter (pflanzliche Küchenabfälle) sollte klein geschnitten sein. Lieblingsspeisen sind Kaffeesud, Teebeutel-/blätter nach dem Aufguss oder Salat. Die Regenwürmer „fressen“ diese Abfälle nicht, sondern beimpfen sie mit Mikroorganismen, warten bis der mikrobielle Abbau begonnen hat und „beweiden“ dann die sich zersetzenden Abfälle. Im Verdauungstrakt werden diese dann zu nährstoffreichem

Humus umgewandelt. Wenn es viel organische Substanz zu verarbeiten gibt, vermehren sich die Regenwürmer laufend und verarbeiten immer mehr Futter. Nimmt das Nahrungsangebot ab, stellen sie die Vermehrung ein und warten in Dauerstadien bis das Buffet wieder angerichtet ist.



Pflanzliche Rückstände aus der Küche sind weder Abfall noch „grauslich“, sondern wertvolle Rohstoffe, um daraus Wurmkompost herzustellen.

Von der Wurmkompostkiste können zwei Produkte geerntet werden: Die Komposterde, sowie das in einem Gefäß aufgefangene Sickerwasser – der Kompost-Tee. Der Kompost-Tee ist ein vielfach verwendbares Zaubermittel, das nicht nur düngt, sondern auch mit Mikroorganismen impft und Pflanzen gegen Krankheiten und Schädlinge widerstandsfähiger macht.

Bedingt durch die Ausscheidungen der Regenwürmer besticht Wurmkomposterde, die also von Regenwürmern erzeugt wurde, durch die besonders gute Stabilität der Krümelstruktur. Wurmkompost ist ein rieselfähiger, geruchsfreier Ton-Humus-Komplex mit gutem Wasserhaltevermögen und guter Nährstoffverfügbarkeit für Pflanzen. Wurmkompost hat eine bodenverbessernde, humusaufbauende und pflanzenstärkende Wirkung. Er ist reich an mikrobieller Aktivität. Genau diese Eigenschaften brauchen wir nicht nur für das gesunde Wachstum der Pflanzen in unseren Gärten und Töpfen, sondern auch für die Jungpflanzenanzucht.

Mit der Wurmkompostkiste ist es also möglich Regenwürmer und ihre Mikroorganismen nicht nur zu überwintern, sondern während der kühleren Jahreszeit Wurmkompost und Kompost-Tee herzustellen, mit dem im Frühjahr die Aussaaterde für die Jungpflanzenanzucht, aber auch Töpfe und Beete im Frühjahr geimpft werden. Das Substrat hilft auch den eigenen Grünschnittkompost und/oder den Gartenkompost im Frühjahr schneller zu starten.

Besonders gut geeignet für den Grünschnittkompost sind immer wieder neu aufgetragene, jeweils dünne Schichten (niemals zu dick auftragen!) von Rasenschnitt, Häckselgut aus

Fortsetzung: Projekt BioColAlp

Stauden oder Fichtenästen mit Nadeln und etwas Sand (z.B. aus der Drau). Strukturreiches Häckselgut kann man selber sehr gut mit einem kleinen Gartenhäcksler herstellen, den man auch über das Projekt BioColAlp ausborgen kann! Über den Sommer kann man seinen Grünschnittkompost im Garten pflegen und darauf achten, dass die Bedingungen so ideal gestaltet sind, dass er sich gut entwickelt, bis dann im Herbst eine Partie Regenwürmer wieder in die Wurmkompostkiste übersiedelt wird.

Wenn in dem Kompost auch Gartenabfälle, Gemüseabfälle und Mist eingearbeitet werden („Gartenkompost“), ist dies ebenfalls ein ausgezeichneter Bodendünger, er sollte aber vor einer Verwendung im Garten schon sehr reif sein. Im Gartenkompost sind auch Samen enthalten und es kann daher bei der Verwendung eines solchen Gartenkomposts „Unkraut“ im Garten verbreitet werden. Für die Jungpflanzenanzucht ist reifer Regenwurm Grünschnittkompost mit Sand dem Gartenkompost vorzuziehen.

Grünschnittkompost oder Anzuchterde kann man auch im Handel oder in Kompostwerken kaufen. Diese werden aber

NICHT mit Würmern sondern über eine so genannte „Heißbrotte“ hergestellt. Dazu wird der Kompost sehr häufig gewendet und belüftet. Das Material wird nach Fertigstellung oft lange gelagert, ist wenig nährstoffreich und mikrobiologisch kaum aktiv.

Beispielsweise Tomaten haben von Anfang an einen höheren Nährstoffbedarf als andere Jungpflanzen. Dieser Bedarf kann mit herkömmlicher Anzuchterde aus Heißbrotte aus dem Handel nicht gedeckt werden. Diese Anzuchterde ist mit dem schwarzen Gold aus der Wurmkompostkiste nicht vergleichbar! Für unsere Asslinger Null-Kilometer-Tomate ist die eigene Anzuchterde, der reife, durch Würmer verdaute Kompost, abgemischt mit etwas Sand, das Beste!

Wenn du mehr zum Thema Jungpflanzenanzucht und Wurmkompost erfahren möchtest, dann komm doch am Sonntag zum Büchereikaffee oder frage bei anderen Gelegenheiten die VertreterInnen des Projektes BioColAlp.

Brigitte Vogl-Lukasser



Projekt in Zusammenarbeit von: Bücherei Assling, Agenda 21, BOKU, und Obst und Gartenbauverein Assling

VERANSTALTUNGSHINWEISE

Informationsabend: Freitag, 1. März 2019, 19:30 Uhr, Bücherei Assling, Themen „Saatgutverleih in der Bücherei“ & „Null-Kilometer-Tomate“

Büchereikaffee: Sonntag, 03. März 2019, 09:30 Uhr, Bücherei Assling, Thema „Jungpflanzenanzucht am Beispiel von Tomaten“ mit Ausstellung einer aktiven Wurmkompostkiste

Amtliche Verlautbarung

Volksbegehren „CETA-Volksabstimmung“ und „Für verpflichtende Volksabstimmungen“

Verlautbarung über das Eintragungsverfahren

Stimmberechtigte können (in der vom Bundesministerium für Inneres festgesetzten Eintragungswoche) an folgenden Tagen und zu folgenden Zeiten im Gemeindeamt Assling, Unterassling 28, 9911 Assling, Eintragungen für die Volksbegehren vornehmen:

Montag	25. März	von 08.00 bis 20.00 Uhr
Dienstag	26. März	von 08.00 bis 20.00 Uhr
Mittwoch	27. März	von 08.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag	28. März	von 08.00 bis 16.00 Uhr
Freitag	29. März	von 08.00 bis 16.00 Uhr
Samstag	30. März	von 08.00 bis 10.00 Uhr
Sonntag	31. März	GESCHLOSSEN
Montag	01. April	von 08.00 bis 16.00 Uhr

Online (www.bmi.gv.at/volksbegehren) können Eintragungen bis zum letzten Tag des Eintragungszeitraumes (01. April) bis 20:00 Uhr vorgenommen werden.

Personen, die bereits eine Unterstützungserklärung abgegeben haben, können keine Eintragung mehr vornehmen, da eine getätigte Unterstützungserklärung als gültige Eintragung zählt!

Text des Volksbegehrens „CETA-Volksabstimmung“:

Wir sind gegen CETA!

Wir lehnen speziell die im CETA-Handelsvertrag mit Kanada vorgesehenen Sonderklagerechte für Unternehmen, die den Staat Österreich für ihre möglichen Investitionsverluste mittels privater Schiedsgerichte haftbar machen können, ab. Die Volksvertreter mögen dazu eine Volksabstimmung beschließen. Wir regen daher eine bundesverfassungsgesetzliche Änderung an, die festlegt, dass durch Bundesgesetz eine Volksabstimmung über den CETA-Vertrag beschlossen werden kann und muss.

Text des Volksbegehrens „Für verpflichtende Volksabstimmungen“:

Wir wollen, dass das österreichische Volk nicht mehr von Politikern bevormundet werden kann. Daher regen wir eine Bundesverfassungsgesetzes-Änderung derart an, dass eine Volksabstimmung über einen Gesetzesvorschlag innerhalb eines halben Jahres durchgeführt werden muss, wenn dies von mehr als 100.000 Wahlberechtigten verlangt wird und ebenso vor jeder Änderung der Bundesverfassung und vor dem Abschluss eines Staatsvertrages. Das Ergebnis einer jeden Volksabstimmung ist raschest umzusetzen.

Nähere Informationen, Begründungen zu den Einleitungsverfahren für die Volksbegehren unter www.assling.at oder auf der Seite des Innenministeriums.